

HILDEN · HAAN

KULTUR

Erste Probe des inklusiven Orchesters
Vielfaltklang ist ein Erfolg. Seite D2

SPORT

Gesundheit steht beim Haaner Turnverein im
Mittelpunkt. Seite D3

BILDUNG

Manege frei für den Zirkus an der
Wilhelm-Hüls-Schule. Seite D4

RHEINISCHE POST

Hildener Protest gegen Zwar-Schließung

„Zwar“ hilft Senioren, sich zu organisieren. Allein in Hilden gibt es 400 Aktive. Die schwarz-gelbe Landesregierung will Ende des Jahres die Zwar-Zentrale schließen. Dagegen demonstrieren am 10. April auch Hildener am Landtag.



Starke Gemeinschaft: Wolfgang Ingenfeld, Jutta Schnabel, Helmut Allinger, Gisela Hoffmann und Christa Maacken engagieren sich in Basisgruppen. Die Aufnahme entstand 2013.

RP-ARCHIV: TINTER

VON CHRISTOPH SCHMIDT

HILDEN Der Stadtrat hat auf Antrag der Grünen eine Resolution beschlossen. Das Kommunalparlament fordert die Landesregierung auf, die für Ende des Jahres angekündigte Streichung von 600.000 Euro zurückzunehmen. Nur die CDU hatte geschlossen dagegen votiert.

„Die Zwar-Gruppen (Zwischen Arbeit und Ruhestand) haben vor Ort gute Arbeit geleistet“, sagte die Stadtverordnete und CDU-Landtagsabgeordnete Claudia Schlottmann: „Es geht nur um die Einstellung der Zwar-Zentrale Dortmund.“ Sie habe das vereinbarte Soll nicht erreicht: „Ich denke, dass die

Zwar-Gruppen alleine weiterlaufen.“ Sie würden nur im ersten Jahr von der Zwar-Stelle begleitet. „Danach ist das eine Aufgabe der Kommunen“, meinte Schlottmann.

Die Zwar-Stelle habe eine wichtige Rolle bei der Quartiersentwicklung, betonte Sozialdezernent Sönke Eichner: „Zwar berät Kommunen und ist ein hochprofessioneller Partner mit geringem Tagessatz. Zwar leistet einen wertvollen Beitrag für Kommunen.“

„Es gibt keine Unternehmensberatung, die im sozialen Bereich tätig ist“, erläuterte Bürgermeisterin Birgit Alkenings: „Deshalb ist Zwar für die Kommunen so wichtig.“ Sie betonte: „Keine Zwar-Gruppe in Hilden wird geschlossen.“ Hier gibt es

mehr als 400 Ältere, die sich in elf Basisgruppen organisiert haben.

„Wir sind entsetzt“, kommentiert Wolfgang Becker, ein Basisgruppenmitglied der ersten Stunde die Stellungnahme von Claudia Schlottmann und das Verhalten der CDU-Fraktion: „Basisgruppen sind ein wichtiges Projekt für Hilden. Mehr als 25.000 Hildener, fast die Hälfte der Einwohner sind 50 Jahre und älter. In den Basisgruppen haben viele neue Freunde und Freude am Leben gefunden. Und wir übernehmen auch Verantwortung füreinander. Deshalb muss Zwar fortgesetzt werden.“

Auch die grüne Stadtverordnete Marianne Münnich kritisiert Claudia Schlottmann und ihre Fraktion:

INFO
Das leistet „Zwischen Arbeit und Ruhestand“

Seit **40 Jahren** unterstützt die Zwar-Zentrale Dortmund Kommunen bei der Quartiersentwicklung. Sie steht neuen Gruppen ein Jahr beratend zur Seite und bietet auch Qualifikationen an.

In NRW sind so bereits **240 Netzwerke** entstanden, in denen sich etwa **10.000 Menschen** zusammengefunden haben.

Prinzip Ohne Vereinszwang und Mitgliedsbeiträge, frei und selbstbestimmt.

www.hilden50plus.de

„Sie hat die Meinung der Landesregierung wiedergegeben und nicht die Interessen der Älteren in Hilden vertreten.“

Wolfgang Becker ruft alle Älteren in Hilden auf, sich am Mittwoch, 10. April, (ab 10 Uhr) an einer Demonstration (11 Uhr) auf der Wiese vor dem Landtag in Düsseldorf zu beteiligen. Auch in Langenfeld formiert sich der Protest.

„Bewaffnet mit Trillerpfeifen und Plakaten werden wir uns vor dem Landtag Gehör verschaffen und deutlich machen, dass eine so tolle Einrichtung wie Zwar nicht sterben darf“, sagt Hajo Dörpinghaus von der sich noch im Gründungsjahr befindenden Gruppe Wiescheid/Solingen.

MELDUNGEN
Musikschüler geben Frühjahrskonzert

HAAN (höv) Beim Frühjahrskonzert der Musikschule Haan am Donnerstag, 11. April, in der Aula des St. Josef Krankenhauses Haan, Robert-Koch-Straße 16a, bringen die Erwachsenen-Ensembles der Leiterinnen Katharina Stashik, Alexandra Donner und Silvia Lamprecht Musik von Leonard Bernstein, George Gershwin und Greg Sanders zu Gehör. Das teilte die Musikschule jetzt mit. Beginn ist um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei.

Kinder trödeln auf dem Abenteuerspielplatz

HILDEN (höv) Bereits zum zweiten Kinder- und Familientrödel lädt der Abenteuerspielplatz Hilden an der Richard-Wagner-Straße 101 ein. Er findet am Samstag, 11. Mai, statt. Von 12 bis 17 Uhr haben Kinder ab sechs Jahren die Möglichkeit, selbstständig ihre Ware zu vertrödeln. Anmeldung unter Telefon 02103 937130. Rückfragen bitte per E-Mail an s.frings@fzg-hilden.de oder c.emig@fzg-hilden.de.

Künstler sammeln 3253 Euro bei Benefizauktion

Bei der Versteigerung im Haus Hildener Künstler kommen 62 Werke unter den Hammer. Der Erlös geht an die Hospizbewegung.

VON ULI SCHMIDT

HILDEN 62 verkaufte Kunstwerke, 3253 Euro Einnahmen und „höchst zufriedene“ Veranstalter – die Benefizauktion des Vereins Haus Hildener Künstler am Samstag war ein Riesenerfolg. Aus Anlass seines 40-jährigen Bestehens wollte der Künstlerverein Gutes tun und hatte seine Mitglieder aufgerufen, Kunst zu spenden. Der Erlös wurde komplett der Hospizbewegung Hilden gestiftet, die 20. Geburtstag feiert. 50 Künstler haben insgesamt 115 Werke gestiftet.

Gleich zwei Ex-Bürgermeister begrüßten im vollbesetzten Ausstellungsraum das kunstinteressierte Publikum, das bei dieser ungewöhnlichen Auktion Neues für die heimischen Wände erstehen wollte. Horst Thiele engagierte sich seit vier Jahren als Vorsitzender des Künstlervereins. Günter Scheib ist stellvertretender Vorstand im Hospizverein. Der eine verbuchte und kassierte, der andere schwang den schweren Versteigerungshammer und sorgte

mit launigen Sprüchen für Preissteigerungen.

Das teuerste Bild, „Blau-Rot-Gelb“, hatte Margit Seiwert gestiftet. Ihre große farbig Acryl-Arbeit wurde für 350 Euro aufgerufen und für 405 Euro von Elke Thiele ersteigert, deren Ehemann schmunzelnd den Betrag kassierte. Das preisgünstigste, kleine Doppel-Bild (fein in hellem Holz gerahmt) hing direkt an der Tür und sollte nach Wunsch der Künstlerin, Maria Christal, nur 50 Cent kosten. Es fand einen Käufer, der ein Zehnfaches zahlte.

Überhaupt zeigte sich die Kundenschaft spendabel. Der überwiegende Teil der Exponate wurde über

dem von den Künstlern festgelegten Mindestpreis verkauft. Als erstes kam ein kleines Aquarell „Am Meer“ unter den Hammer. Für 20 Euro. Für 15 Euro fand sich auch eine Käuferin für Monika Medams eher abstrakt anmutendes „Blütenwerk“. Überhaupt schienen kleine Formate das Publikum mehr zum Kauf zu reizen.

Ob Bernd Gemeiners Hafenszene oder Bärbel Kleins „Bruchstelle“ – für rund 50 Euro gab es Kunst zum Mitnehmen. „Mich hat dies Bild sofort angesprochen, weil es mich an meine Kindheit erinnert.“, begründete Christiane Ingendorn-Dolhaine den Kauf eines Werks von Monika Evers, das einen blauen Stuhl mit gelbem Polster zeigt.

Für Milan Cedl, der selber künstlerisch tätig ist, war eine Speckstein-Skulptur von Ursi Busch namens „Lesefutter“ unwiderstehlich: „Ich weiß wieviel Arbeit darin steckt, mit diesem Material zu arbeiten.“ Auch großformatige Fotografie von Volker Schulz, „Baum III“ fand einen Liebhaber für 135 Euro. Schnäppchen machten nach Aussage von Kennern die Käufer von zwei Lithografien von Andreas Noßmann, die im Internet für über 200 Euro gehandelt werden und vor Ort für 60 Euro ersteigert wurden. Laut Horst Thiele waren am Ende der Versteigerung über die Hälfte aller Kunstwerke verkauft und alle Beteiligten „höchst zufrieden“.



Alt-Bürgermeister Günter Scheib hat am Samstag Kunstwerke im Haus Hildener Künstler versteigert. Der Erlös kommt der Hildener Hospizbewegung zugute.

FOTO: S. KÖHLEN

TOTAL LOKAL
Ein Bart muss doch nicht sein!

Liebe Ladys, liebe Herren, ich bin mir nicht sicher, ob mir die neue Mode immer so gut gefällt. Nehmen wir zum Beispiel den Bart-Kult bei Männern. Überall gibt es sie mittlerweile – die Barber-Shops. Ein regelrechter Kult wird daraus gemacht. Und in manchem Slogan heißt es, dass es beim Bart um das wahrscheinlich maskulinste Accessoire geht, das Männer haben. Kein Zweifel: Mit der Rasur den Bart in Form halten und seinen Bart richtig trimmen lassen, verlangt erstklassige Handarbeit, Übung, Präzision und das richtige und natürlich hochwertige Werkzeug. Aber irgendwie kratzt es auch ein wenig, wenn man sich anschmiegt. Und natürlich ist er nur schön, wenn er auch gepflegt ist und auch nicht muffig riecht. Also, einfach nur Bart stehen lassen aus Bequemlichkeit ohne entsprechende Pflege – Bah! Das gilt auch für den Schnauzbart mit Kitzelgarantie. **bpa**

Anzeige

7 Mio. LAST-MINUTE Angebote bei uns
PASS-REISEBÜRO
denn Urlaub kann man nicht umtauschen www.pass.reise
D-Bonrath Friedhofstr. 3 Tel. 0211-971360
D-Wersten Kölner Landstr. 204 Tel. 0211-762174
Hilden Markt 2 Tel. 02103-55542

Infoabend zum Thema Verbraucherscouts

HILDEN (ilpl) Ehrenamtliche Verbraucherscouts sind Menschen, die älteren Bürgern in Vorträgen erklären, worauf es in bestimmten Situationen ankommt. Geschult und begleitet werden sie von der Verbraucherzentrale. Die Themenpalette reicht dabei von „eine Reise im Internet buchen“ bis hin zu Enkeltricks. Gemeinsam laden das Nachbarschaftszentrum St. Jacobus und die Verbraucherzentrale Interessierte zu einem Infonachmittag am Donnerstag, 25. April, 16.30 Uhr, ins Nachbarschaftszentrum St. Jacobus ins Atrium ein. Eingang: Mittelstraße 8. Weitere Informationen: Jacqueline Burchert, Telefon 02103 246628 E-Mail: burchert@kath-hilden.de oder Stephanie Ehler, Tel. 0211 3809462 E-Mail: verbraucher-scouts@verbraucherzentrale.nrw